

‘Knowing’ in a Post-Truth Society? Methods of Knowledge (Co-)Construction in the 21st Century across Disciplines

“in this era of post-truth politics, it’s easy to cherry-pick data and come to whatever conclusion you desire” (OED 2018 in Mackey & Jacobson 2019, S. 2)

Dieser Beleg aus dem Oxford English Dictionary für das Adjektiv post-truth ist nicht nur symptomatisch für das Phänomen der post-truth society, sondern verweist zugleich auf die zentralen (ethischen) Problematiken der Wissenskonstruktion in unserem Zeitalter: In der post-truth Gesellschaft werden Narrative und Wahrheiten in zahlreichen Paralleldiskursen konstruiert und frühere ‚Autoritäten‘ der Wissensgenese und -verbreitung – von öffentlichen Medien bis hin zur Wissenschaft – bewusst in Frage gestellt oder gar diskreditiert. Die den Wissenschaften inhärenten Ambiguitäten und Fachterminologien werden oftmals – gerade in populären Diskursen – als schwer nachvollziehbar wahrgenommen, was u.a. auch Auswirkungen auf die Außenkommunikation und die Akzeptanz von wissenschaftlichen Erkenntnissen haben kann. Das führt zu einer Reihe von Fragen: Wie wird Wissen in unseren Wissenschaften und den zugehörigen Fachdidaktiken generiert und kommuniziert? Wie gehen die Wissenschaften und Didaktiken mit der Zunahme methodischer Komplexität und den immer schwerer zu durchschauenden und pluralen Erkenntniswegen um? Welche wissenschaftsethischen Aspekte ergeben sich dabei? Angesichts dieses Problemaufrisses gilt mehr denn je, „dass Sprache Macht ist und Sprache machtvoll machen kann“ (Gerlach, 2020, S. 8) – ein Axiom, das die Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften sowie ihre Didaktiken gleichermaßen betrifft. Somit fordert die post-truth society Forschende und Lehrende, Fachwissenschaftler:innen und Fachdidaktiker:innen der Philologien auf vielfältige Weise heraus.

Damit ist das Anliegen der nunmehr dritten New Horizons-Tagung umrissen: Schon fast traditionell¹ führen die New Horizons Vertreter*innen der alt- und neuphilologischen Fachwissenschaften und der Fachdidaktiken zusammen, um zentrale Themen über Disziplingrenzen hinweg zu erörtern und voneinander im produktiven Austausch zu lernen. Deshalb eignen sich die New Horizons als ein Forum, um sich gemeinsam den Herausforderungen der post-truth society zu stellen.

¹ Die New Horizons I hatten die Diversität von Gegenständen und Lernenden sowie deren mannigfache Schnittpunkte erkundet (Schildhauer et al., 2020), die New Horizons II Fragen der Kanonbildung im und für das 21. Jahrhundert in den Blick genommen (Sauer et al., 2023).

Angesichts der in der post-truth society global in Frage gestellten Größen ‚Wissen‘ und ‚Wahrheit‘ besteht eine zentrale Verantwortung unserer Disziplinen darin, offenzulegen und kritisch zu reflektieren, wie wir Wissen generieren und revidieren. Sprich: Was sind die methods across disciplines, derer wir uns in unserem Alltagsgeschäft bedienen, und inwiefern können wir across the disciplines voneinander lernen? Welche Herausforderungen stellen sich uns dabei? Somit ist es im Kontext der post-truth society sinnvoll, die Voraussetzungen des Wissenserwerbs vergleichend zu reflektieren.

Dabei können sich insbesondere folgende Fragen stellen:

- Wie gewinnen wir eigentlich unser Wissen in der alt- und neuphilologischen Sprach-/Literatur-/Kulturwissenschaft und den zugehörigen Didaktiken?
- Welche Herausforderungen der Wissensgenerierung stellen sich und wie kann diesen begegnet werden?
- Welcher Methoden bedient sich die fachwissenschaftliche und -didaktische Forschung an den Universitäten, an welchen Paradigmen orientiert sie sich?
- Wie können diese Methoden und ihre generierten Wissensformen in einen Dialog gebracht werden?
- Was und wie können die Vertreter*innen verschiedener Schulen und Disziplinen voneinander lernen?
- Was sind die jeweils grundlegenden Konzepte und Begriffe? Inwiefern sind diese bereits ausreichend definiert und operationalisiert?
- Inwiefern sind unsere Zugänge ideologisch geprägt und welche Folgerungen ergeben sich daraus?
- ...

Darüber hinaus stellen sich aber angesichts der virulenten Herausforderungen der post-truth society auch konkret gegenstandsbezogene Fragen wie bspw.:

- Wie können Prozesse der (Ko-)Konstruktion von ‚Wissen‘ und ‚Wahrheit‘ analytisch erfasst, aber auch dekonstruiert werden?
- Welche Phänomene (wie bspw. Fake News) kommen dabei in den Blick und welche Machtdynamiken spielen dabei insbesondere eine Rolle?
- ...

Und schließlich fordert uns die post-truth society auch als educators:

- Welche Kompetenzen halten wir angesichts der Herausforderungen der post-truth society für essentiell? Wie verhalten sich verschiedene bisher existierende Kompetenzentwürfe zueinander (critical literacy bzw. critical digital literacy u.ä.)?

- Wie und an welchen Gegenständen können diese Kompetenzen gefördert werden und welche didaktischen Herausforderungen ergeben sich daraus?
- Welche Möglichkeiten der Einflussnahme ergeben sich für uns als Forschende und Lehrende in einer post-truth society? Inwiefern sollten und können wir kritisch-reflektiert in Diskurslandschaften eingreifen?

Zu diesen und weiteren Fragen im Kontext der methods across disciplines in einer post-truth society freuen wir uns auf Beitragsvorschläge aller Philologien (Sprach-, Literatur-, Kulturwissenschaft) und ihrer Fachdidaktiken.

Keynotes

Die Tagung wird durch drei Keynotes gerahmt, für die wir die folgenden Kolleg:innen gewinnen konnten:

Andrea Beyer (HU Berlin):

(Selbst-)Erkenntnis im KI-Zeitalter: Ich weiß, dass ich nichts weiß – und dann?

Andreas Bonnet (Universität Hamburg):

Empirical research in post-truth societies: Any old Western epistemology or fruitful approach to ontological uncertainty?

Susan Coetzee Van Rooy (North-West University, South Africa)

Multilingualism with English: Scrutinising some old and shiny new sacred cows

Zeitplan und Formales

Die Tagung findet am **8. und 9. Oktober 2026 an der Universität Bielefeld** statt. Interessierte werden gebeten, bis zum **15.02.2026 (verlängerte Deadline)** ein Abstract (max. 300 Wörter excl. Literaturangaben) einzureichen. Das Abstract soll enthalten: (1) Titel der Präsentation, (2) Name(n) aller beteiligten Autor*innen, deren Affiliation und E-Mail-Adressen, (3) Bibliografie mit max. 5 einschlägigen Angaben und (4) eine biografische Notiz (max. 100 Wörter) der vortragenden Autor:innen. Bitte richten Sie Ihre Einreichungen an: newhorizons@uni-bielefeld.de Alle Einreichungen werden einem Begutachtungsverfahren unterzogen, dessen Ergebnis zum **31.03.2026** kommuniziert wird.

Wir freuen uns auf Ihre Einreichungen und auf eine produktive Tagung!

Peter Schildhauer | Jochen Sauer | Anne Schröder



Zitierte Literatur

- Gerlach, D. (2020). Einführung in eine Kritische Fremdsprachendidaktik. In D. Gerlach (Hrsg.), Kritische Fremdsprachendidaktik: Grundlagen, Ziele, Beispiele (S. 7–31). Narr Francke Attempto.
- Mackey, T. P. (2019). Empowering metaliterate learners for the post-truth world. In T. P. Mackey & T. E. Jacobson (Hrsg.), Metaliterate Learning for the Post-Truth World (S. 1–32). ALA Neal-Schuman.
- Sauer, J., Schildhauer, P., & Schröder, A. (Hrsg.) (2023). Standards – Margins – New Horizons II: Canons for 21st-century Teaching. Themenheft der Zeitschrift PraxisForschungLehrer*innenbildung 5(3).
<https://www.pflb-journal.de/index.php/pflb/issue/view/287>.
- Schildhauer, P., Sauer, J., & Schröder, A. (Hrsg.) (2020). Standards – Margins – New Horizons: Teaching Language and Literature in the 21st Century. Themenheft der Zeitschrift PraxisForschungLehrer*innenbildung 2(4).
<https://www.pflb-journal.de/index.php/pflb/issue/view/287>.